



## Saubereres Wasser: Darum wird die ARA erweitert

Seite 4

Sommer in der Stadt:  
So kommt Feriengefühl auf

Seite 8

An den Regional Games zählen  
nicht nur die Medaillen

Seite 12

## Badi-Lektüre

## Stadtbibliothek lädt zum Medien-Flohmarkt

Ob Unterhaltung für die Fahrt in die Sommerferien oder zum Lesen in der Badi: Die Stadtbibliothek verkauft an einem Flohmarkt diverse gut erhaltene Medien. Romane, Krimis, Sachbücher, Kinderbücher, Comics, Zeitschriften, Musik-CDs, Hörbücher und Filme – alles wird für je einen Franken angeboten. Der Flohmarkt findet am 21. Juni, von 10 bis 16 Uhr, im Fabriktheater der \*ALTEFABRIK statt. (red)

Mehr Infos:

www.stadtbibliothek-rj.ch/  
aktuell/veranstaltungen/  
flohmarkt/250621\_flohmarkt-  
fabriktheater.php



## Solarstrom

## So optimieren Sie Ihr Mehrfamilienhaus

Die Energieagentur St.Gallen und die Region Zürichsee-Linth starten ein gemeinsames Angebot rund um Solarstromlösungen für Mehrfamilienhäuser. Sie besitzen selbst ein Mehrfamilienhaus? Erhalten Sie kostenlos eine Erstberatung, eine Potenzialanalyse und eine Förderungsübersicht. Alles erhalten Sie schnell und unkompliziert nach einer kurzen Online-Umfrage. Mit der Analyse erfahren Sie, wie Sie das Solarstrompotenzial Ihrer Liegenschaft optimal ausschöpfen können. Für Interessierte findet am 23. September zudem eine unverbindliche Informationsveranstaltung statt. Über den QR-Code können Sie eine kostenlose Potenzialanalyse anfordern oder sich für den Anlass anmelden. (red)

Mehr Infos:

www.pv-kampagne.ch/kampagne/  
mfh/zuerichsee-linth/home



## Termine

18. Juni, 2. Juli, 20. August ab 18 Uhr

### Sprechstunde Ombudsperson

Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

5. Juli bis 10. August

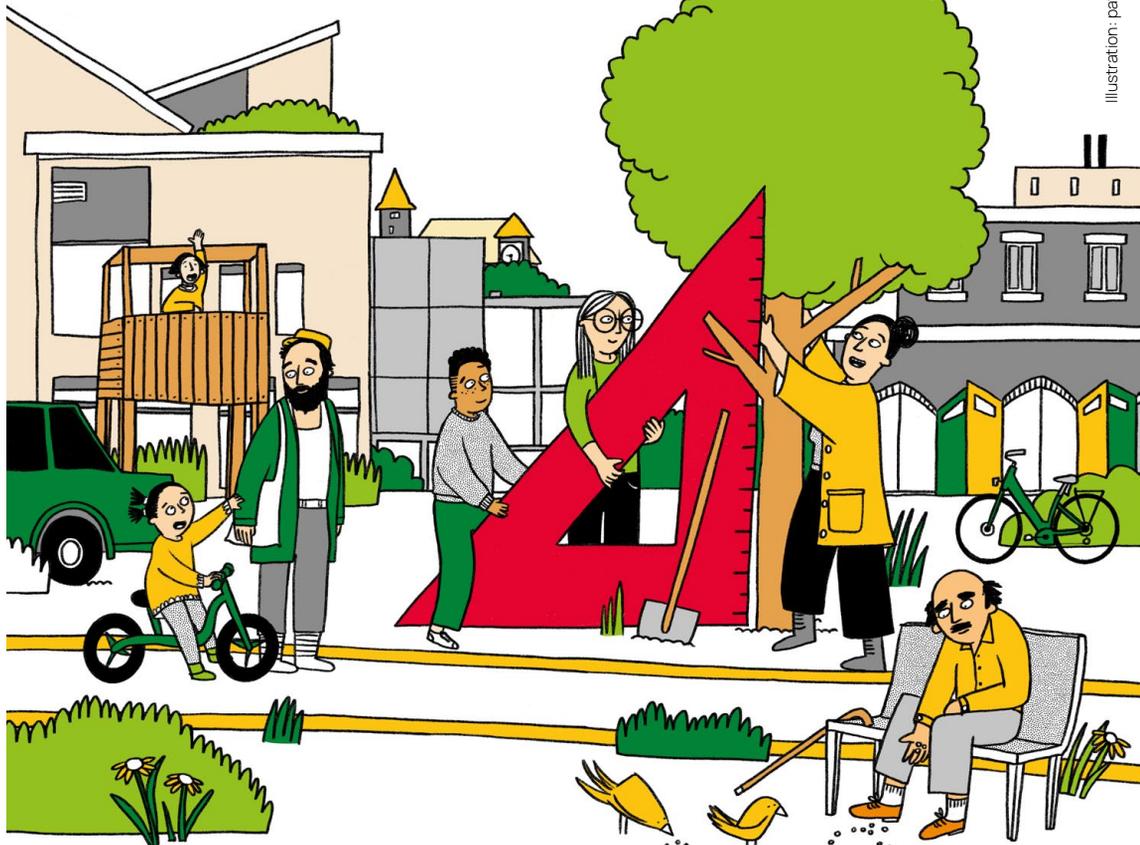
### Sommerferien Schule

4. September, ab 19.30 Uhr

### Bürgerversammlung

Details zu den Terminen gibt es unter

www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles



## StadtLebensRaum 2040

## Helfen Sie, die Stadt der Zukunft zu gestalten

Die Revision der Ortsplanung Rapperswil-Jona schreitet voran – bald sind Sie gefragt! Wie soll das Rapperswil-Jona der Zukunft aussehen? Nach den Sommerferien startet die öffentliche Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept: Vom 11. August bis 10. Oktober können Sie Ihre Anliegen, Ideen und Vorschläge online einbringen unter [www.mitwirken-rapperswil-jona.ch](https://www.mitwirken-rapperswil-jona.ch). Die Stadtentwicklungskommission freut sich auf eine rege Teilnahme. Nur so entsteht eine zukunftsfähige, lebenswerte Stadt. Sie hat folgende Angebote für Sie geplant:

### Auftaktabend:

13. August, 19 Uhr, Stadtsaal Kreuz Jona

### Stadtteilspaziergänge:

5., 6., 12. und 13. September

### Ergebnisveranstaltungen:

4. und 12. März 2026

Einen Überblick über die Ortsplanungsrevision verschaffen können Sie sich unter

[www.rapperswil-jona.ch/stadtlebensraum2040](https://www.rapperswil-jona.ch/stadtlebensraum2040)

## Stimmungsbild

## Neue Schwimmanlage: Was ist Ihnen wichtig?

Der Stadtrat treibt das Thema Schwimmanlage voran: Bis Ende Jahr soll mit Hilfe der Bevölkerung ein neues Badprojekt aufgesetzt werden können. Eine Spurgruppe bereitet das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und Bedürfnissen für die Meinungsbildung der Gesamtbevölkerung vor.

Damit das Projekt möglichst den Ansprüchen vieler Nutzenden entspricht, sind nun in Kürze Sie am Zug: Im Juli können Sie Ihre Bedürfnisse anbringen. Alle Stadtbewohnenden erhalten Ende Juni per Post eine Einladung, ihre Meinung kundzutun.

Der Fragebogen wurde mit einer Meinungsguppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung erarbeitet. Rund 50 interessierte Personen haben sich

im Mai für diese Gruppe angemeldet. Zusammen mit einer externen Begleitung haben sie in mehreren Treffen ein zweiteiliges Beteiligungsverfahren vorbereitet: In der nun laufenden Online-Umfrage sollen in einem ersten Schritt möglichst viele Stadtbewohnerinnen und -bewohner befragt werden. An einem öffentlichen Anlass im August werden die ersten Ergebnisse dann diskutiert und weiterbearbeitet. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird dann bis im November ein neues Projekt aufgesetzt. (red)

Mehr Infos zum Prozess rund um eine Schwimmanlage finden Sie unter: [www.rapperswil-jona.ch/schwimmanlage2](https://www.rapperswil-jona.ch/schwimmanlage2)



## Städtische Kommunikation

# Interne Lösung für Leitung der Fachstelle

Die Stadt hat die Vakanz in der Fachstelle Kommunikation neu besetzt: Per 1. Juni 2025 übernimmt Daniel Keller die Leitung der Kommunikationsabteilung. Er ist bereits seit vergangenem Herbst Teil des Kommunikationsteams und kennt sowohl die Abläufe in der Verwaltung als auch die Projekte der Stadt bestens. «Im Verlauf des Bewerbungsprozesses hat sich gezeigt, dass er für uns der ideale Kandidat ist», freut sich Stadtpräsidentin Barbara Dillier über die interne Lösung. Daniel Keller weist eine vielseitige Berufserfahrung aus, ist ausgebildeter Medien- und Kommunikationstrainer und absolvierte ein Studium in Organisations- und Krisenkommunikation.

Daniel Keller freut sich auf die neue Herausforderung: «Die Kommunikation in einer so vielseitigen Stadt ist anspruchsvoll, dieser Aufgabe stelle ich mich mit grosser Motivation. Unser Ziel ist es, ehrlich, bürgernah und transparent zu kommunizieren.» Für seine bisherige Position im Bereich Social Media wird nun eine geeignete Nachfolgelösung gesucht. (red)



## Sommerpause

# Quartierinsel lädt zur Abschlussfeier

Am Abend des 27. Juni findet das Abschlussfest der Quartierinsel am Standort Langrütli statt. Die Bevölkerung ist eingeladen zum gemütlichen Austausch und Beisammensein. Nach der Sommerpause steht die Quartierinsel dann in der Bildau. Die Quartierinsel besteht aus fünf Containern mit einer Küche mit Stube und Terrasse, einer Bühne und einer Werkstatt. Mit ihnen sollen Begegnungen ermöglicht werden. Ob Quartierfest, Geburtstag, Vereinsinfo oder Bastelnachmittag – Interessierte aus der Bevölkerung sowie Vereine können die Quartierinsel auf Wunsch kostenlos nutzen. (red)

Infos und Agenda unter:  
www.rapperswil-jona.ch/  
mobilequartiersarbeit



## Aus dem Stadthaus

# Wir rüsten auf für die Zukunft

Kaum jemand macht sich beim Duschen Gedanken darüber, was mit dem Wasser passiert, das gerade den Abfluss hinunterfließt. Es verschwindet einfach – scheinbar. Tatsächlich beginnt eine lange Reise: Über verschiedene Kanalisationsleitungen und Pumpwerke gelangt das Abwasser in unsere Abwasserreinigungsanlage (ARA). Dort wird es in mehreren Stufen aufwändig gereinigt. Die Mitarbeitenden der ARA sorgen dafür, dass diese Prozesse an 365 Tagen im Jahr reibungslos funktionieren – eine anspruchsvolle Arbeit, für die ich dem ARA-Team herzlich danke. Denn ein Ausfall der Anlage hätte rasch gravierende Folgen für Mensch, Tier und Umwelt.

Es freut mich, dass wir im übernächsten Jahr die Abwässer noch besser reinigen können: Im Mai konnten wir mit den Vorarbeiten für die sogenannte 5. Reinigungsstufe (EMV) starten. Mit der Erweiterung können in der ARA künftig auch Mikroverunreinigungen aus dem Wasser gefiltert werden. Wir werden die Anlage voraussichtlich Ende 2027 in Betrieb nehmen. Sie sehen, die Prozesse in der ARA werden fortlaufend optimiert – zum Wohle der Bevölkerung, aber auch der Umwelt und Nachhaltigkeit. Ein weiteres Beispiel dafür ist das Solarfaltdach, das letztes Jahr installiert und in Betrieb genommen wurde. Dieses hat den Selbstversorgungsgrad der Anlage verdoppelt. Rund 70 Prozent des benötigten Stroms produziert die ARA heute selbst. Weitere Projekte im Zuge der Nachhaltigkeit sind geplant. Nachhaltigkeit spielt natürlich nicht nur in der ARA eine wichtige Rolle. Wie Sie auf Seite 10 sehen, hat der Werkdienst kürzlich drei Projekte zur Biodiversität und ökologischen Aufwertung umgesetzt. Einer der Schwerpunkte: Schattenplätze schaffen, die im Zuge der Klimaerwärmung immer wertvoller werden.

«Die ARA muss  
365 Tage im Jahr einwandfrei funktionieren.»

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer, wunderbare Ferien und hoffentlich ein gemütliches Plätzchen im Schatten, an dem Sie die warmen Tage geniessen können.

Christian Leutenegger, Stadtrat

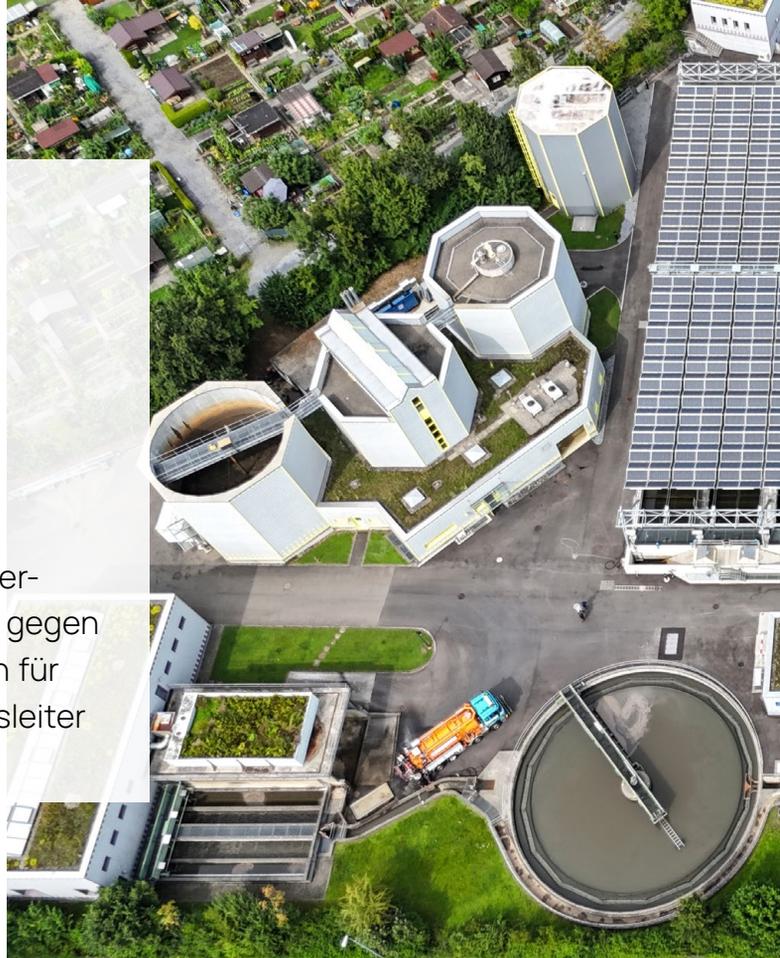
## Abwasserreinigungsanlage

# Modernisieren für sauberes Wasser und grünen Strom

Um Seen und Flüsse besser zu schützen, erhält die Abwasserreinigungsanlage Rapperswil-Jona eine neue Reinigungsstufe gegen Mikroverunreinigungen. Ende Sommer starten die Bauarbeiten für die neue Anlage inklusive Solarfassade. Indes plant Klärwerksleiter Stojan Banjanin bereits für die weitere Zukunft.

Das Waschmittel in der Waschmaschine, die Tablette gegen Kopfschmerzen oder Biozid gegen Schädlinge im Garten: Alles enthält künstliche organische Stoffe, die im Abwasser landen. Weil sie lediglich in Mikro- oder Nanogramm pro Liter vorkommen, spricht man von Mikroverunreinigungen. Über 30 000 solcher Stoffe schwemmt es täglich aus den Haushalten, der Landwirtschaft oder der Industrie ins Abwasser. Das Problem: Weil Klärwerke sie kaum oder gar nicht abbauen oder filtern können, gelangen sie in unsere Gewässer. In Seen und Flüssen schädigen die Stoffe konstant Wasserlebewesen und sie belasten letztlich unser Trinkwasser. Genau dies soll die hiesige Abwasserreinigungsanlage, die ARA Rapperswil-Jona, künftig verhindern. Dafür erhält die ARA eine neue Reinigungsstufe zur «Elimination von Mikroverunreinigungen», kurz EMV.

Bereits im September 2023 hatte die Bevölkerung dem Baukredit zugestimmt. Ende April hat der Kanton nun die Baubewilligung für die neue EMV-Anlage erteilt und im Mai sind die Vorarbeiten gestartet. Weil man festgestellt hat, dass das Erdreich im Bereich der künftigen Anlage und das Grundwasser per- und polyfluorierte Alkylverbindungen, sogenannte PFAS oder «ewige Chemikalien» enthält, wird nun die belastete Erde abgetragen, ausgewaschen und fachgerecht entsorgt. Eine Reinigungsanlage wird während der Bauarbeiten das Grundwasser reinigen. «Diese ewigen Chemikalien sind auch der Grund, weshalb der Baustart nach hinten verschoben werden musste», erklärt Klärwerkleiter Stojan Banjanin. «Wir haben mit dem Kanton ein Altlasten-Entsorgungskonzept



erarbeitet, damit das belastete Material sicher entsorgt wird.» Verlaufen die Vorarbeiten nach Plan, starten die Bauarbeiten für die Anlage Ende Sommer. Betriebsstart ist voraussichtlich Ende 2027.

### Mit Duschen und Spülen die Anlage finanzieren

«Die neue EMV-Anlage ist mit Abstand der grösste Ausbauschritt seit den 1990er-Jahren, als die ARA Jona zur ARA Rapperswil-Jona ausgebaut wurde», betont Banjanin. Rund 14,5 Millionen Franken kostet der Neubau. Da der Ausbau durch die Gewässerschutzverordnung vom Bund gesetzlich vorgeschrieben wird, übernimmt das Bundesamt für Umwelt (BAFU) einen Grossteil der anrechenbaren Kosten. Die Gemeinde Eschenbach beteiligt sich ebenfalls an den Kosten im Gegenzug für den Anschluss des Ortsteils Ermenswil. Die Stadt Rapperswil-Jona übernimmt 4,045 Millionen Franken. Oder genauer: Wenn Rapperswil-Jonerinnen und -Joner duschen oder die WC-Spülung betätigen, finanzieren sie damit einen Teil der neuen Anlage. Denn der Neubau samt Solarfassade und Dach-Solaranlage, wie auch später der laufende Betrieb, werden mit Abwassergebühren und Anschlussbeiträgen finanziert.

Aber wie genau werden denn nun diese Mikroverunreinigungen eliminiert? «Für unsere Kläranlage haben wir uns für die mikrogranuläre Aktivkohle im Schwebebett entschieden», sagt Banjanin. Er und sein Team haben sich im Zuge der Planung die Möglichkeiten genau angeschaut. Die Variante mit Aktivkohle sei die beste und endgültigste. «Nichts muss mehr hinterhergebaut werden und alle Mitarbeitenden verstehen, was in der Anlage passiert und wie», sagt Banjanin. Das sei immens wichtig, damit das Team bei Störungen sofort handeln könne.

### Auf dem neusten Stand der Technik

10 Millionen Liter Wasser fliessen an einem Durchschnittstag durch die ARA im Grünfeld. Jüngst wurde die Kapazität auf 40 000 Einwohnerinnen und Einwohner erhöht, wobei Tourismus, Betriebe und Industrie als sogenannte Einwohnergleichwerte miteingerechnet sind. Mit dem Ausbau erreicht man nun



Ende 2027 soll die neue EMV-Anlage in Betrieb genommen werden können.



Nachgefragt

## «Das Verfahren mit Aktivkohle hat mehrere Vorteile»

Ken Stadelmann ist Projektleiter der neuen EMV-Anlage und Geschäftsbereichsleiter Abwasser bei der Holinger AG

### Ken Stadelmann, wie funktioniert das Verfahren mit mikrogranularer Aktivkohle im Schwebbett?

Die Aktivkohle müssen Sie sich wie groben Sand vorstellen. Dank der Wasserströmung in den Wasserbecken der EMV-Anlage schwebt sie in den unteren zwei Dritteln der fünf Meter hohen Becken. Der Auftrieb sorgt gleichzeitig dafür, dass das Wasser während mindestens neun Minuten durch die Aktivkohle hindurch nach oben strömt. Die Mikroverunreinigungen binden sich dabei an die Kohle, während das gesäuberte Wasser weiter strömt und am oberen Ende der Filterzellen zur Sandfilter-Anlage abfließt.

### Andere Klärwerke nutzen die Ozonierung gegen Mikroverunreinigungen. Welche Vorteile hat Aktivkohle?

Das Verfahren mit Aktivkohle hat mehrere Vorteile. Beispielsweise werden die Mikroverunreinigungen gänzlich entfernt. Bei der Ozonierung entstehen daraus neue Stoffe, deren Auswirkungen auf die Umwelt teilweise noch unbekannt sind. Zudem läuft die Ozonierung in einem geschlossenen Tank ab, weil sie im Gegensatz zum Aktivkohle-Verfahren nicht ungefährlich ist – das gilt auch für die Lagerung des explosiven Flüssigsauerstoffs, den man bei der Ozonierung benötigt.

### Mit den neuen Richtlinien will der Bund die Gewässer besser schützen. Inwiefern ist das Verfahren selbst umweltfreundlich?

Die gesättigte Kohle wird in einem Recyclingverfahren bei hohen Temperaturen regeneriert und zum grössten Teil wieder zur Reinigung eingesetzt. In der ARA bleibt sie in einem geschlossenen Kreislauf – nichts gelangt in die Umwelt. Das Verfahren hat auch Entwicklungspotenzial bezüglich Klimaschutz. Aktuelle Forschung soll es ermöglichen, in Zukunft Pflanzenkohle für das Verfahren zu verwenden.

### Wie würde Pflanzenkohle dem Klima helfen?

Nachhaltig eingesetzt kann Pflanzenkohle eine CO<sub>2</sub>-Senke sein, weil Pflanzen der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entziehen und dieses dann in der Kohle langfristig gespeichert bleibt. Aktuell wird Steinkohle eingesetzt, aber auch hier gelangt nach der Produktion der Kohle wenig CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre, weil der grösste Teil recycelt wird.



**Sonnenenergie nutzen:**  
Seit Oktober 2024 hat die ARA ein Solarfaltdach.

auch die vorgegebenen Ablaufwerte für den Gesamtstickstoff, der noch im gereinigten Wasser enthalten sein darf. Denn diesen Wert hatte das Amt für Wasser und Energie (AWE) des Kantons St. Gallen im Zuge der erwähnten Gewässerschutzverordnung 2016 gesenkt. So wurden in den letzten zwei Jahren die zwei Beckenblöcke für die biologisch-chemische Reinigungsstufe um 20 Prozent ausgebaut. Dies garantiert nun einen stabilen Abbau der Schmutzstoffe. Nach mehreren Tests laufen sie seit Ende 2024 im regulären Betrieb. «Mit der zusätzlichen EMV-Anlage werden wir dann auf dem neusten Stand der Technik sein», sagt Banjanin.

Was die Solarstromproduktion betrifft, gilt dies bereits seit verganginem Jahr. Denn seit Oktober liefert das neue Solarfaltdach über den Klärbecken Strom. Mit 2500 Quadratmetern kann die Anlage 403 Kilowattpeak (KWp) Leistung erreichen und jährlich bis zu 376 Megawattstunden Strom produzieren. Bei Sturm, Regen, Schnee sowie in der Nacht, fährt die Anlage automatisch ein und ist geschützt. Das ist auch hilfreich, wenn grössere Arbeiten an den Becken nötig werden. Die Solarpanels an der künftigen EMV-Anlage bringen zusätzlich bis zu 87 KWp Leistung.

Während man mit dem Bau der neuen EMV-Anlage in den Startlöchern steht, ist Stojan Banjanin mit seiner Planung längst beim nächsten Projekt. «Ein Teil meiner Arbeit ist es, alles voranzuplanen und zu wissen, wann welche Modernisierung angezeigt ist.» Aktuell beschäftigt er sich mit der Planung für den Ersatz der 12-jährigen Blockheizkraftwerke. Mithilfe von Klärgas produzieren die Blockheizkraftwerke Strom und Wärme. Die neuen Motoren sollen den elektrischen Wirkungsgrad verbessern, sodass dereinst mehr Strom produziert wird.

Sabina Galbiati Stojan Banjanin

### Zuhören und lernen: Audio-Serie zur ARA

Wird das Wasser aus der Küche anders gereinigt und was darf man alles ins WC werfen? In unserer Mini-Audio-Serie beantwortet Stojan Banjanin acht der häufigsten Fragen zur ARA. Eindrückliche Zahlen inklusive. Scannen und Reinhören.





## Tipps vom Profi

# Stutzen, giessen, düngen: Tipps für den Garten

Im Sommer benötigt der Garten viel Aufmerksamkeit. Moacir Kunrath, Leiter der Stadtgärtnerei, erklärt, was Rosen und Hecken jetzt brauchen, wie Gartenbesitzerinnen und -besitzer invasive Neophyten loswerden und sich mit cleverem Giessen Arbeit ersparen.

## 1 Hecken im richtigen Moment stutzen

Hecken wollen richtig gepflegt werden. Wichtig ist der rechtzeitige Schnitt, sagt Moacir Kunrath, denn wenn man zu viel abschneidet, kann die Pflanze das über den Sommer ausgleichen und im Herbst sieht man bereits nichts mehr. Bei einem späteren Schnitt sieht man den Patzer bis in den nächsten Frühling. Ein weiterer Pluspunkt des frühen Schnitts: Auf diese Weise sorgen Sie für bessere Sicht an Strassen und damit für mehr Sicherheit. (Mehr Infos: Box)

## 2 Augen auf bei invasiven Neophyten

Wer im Garten invasive Neophyten entdeckt, kann diese im Grüngut oder Abfall entsorgen. Invasive Neophyten sollten nie auf dem Kompost deponiert werden, da sich später keimfähiges Material in der Komposterde befinden kann, erklärt Kunrath. Wer sich nicht sicher ist, ob es sich um eine invasive Art handelt, darf sich jederzeit bei der Stadtgärtnerei melden. Beim Kirschlorbeer sollten Blüten und Beeren regelmässig entsorgen werden, damit sich die Pflanze nicht ausbreitet. (Mehr Infos: Box)

## 3 Weniger ist mehr beim Wasser

Beim Giessen lässt sich viel Arbeit sparen. Wenn es am nächsten Tag regnet, braucht

man nur frisch Gesetztes und wasserintensive Gemüsesorten zu giessen. Denn Wurzeln reichen oft 20 Zentimeter und mehr in die Erde und dort bleibt es lange feucht. Der Boden lässt sich mit Mulch, wie etwa Stroh, zusätzlich vor dem Austrocknen und vor Unkraut schützen.

## 4 Rosen und andere Blüher richtig pflegen

Im Sommer ist die Blütenpracht von Rosen, Hortensien und Co. eine wahre Freude. Am besten schneiden Sie Verblühtes regelmässig ab, damit sich neue Blüten statt Samen bilden. Wer biologischen Dünger wie Kompost verwendet, kann Blumen wie auch Gemüse nicht überdüngen und schützt gleichzeitig Bodenlebewesen. Diese sorgen für eine nährstoffreiche, gesunde Erde.

## 5 Ferien für Nachbarschaftspflege nutzen

Wer verreist, überlässt den Garten oftmals sich selbst. Aber in der Zeit wird das Gemüse zu gross und verliert an Geschmack oder bei langer Trockenheit geht vieles ein. Besser man nutzt den Garten für Nachbarschaftspflege, rät Kunrath. Die meisten Menschen helfen gerne und giessen zwei-, dreimal Nachbarns Garten, gerade wenn als Gegenleistung reifes Gemüse geerntet werden darf.

Sabina Galbiati sturti / Getty Images Signature

## Invasive Neophyten erkennen leicht gemacht

In der Schweiz wachsen gut 750 Neophyten – gebietsfremde Pflanzen. Die meisten dieser Exoten wie die Kastanie integrieren sich gut. Doch insgesamt 88 Neophyten gelten in der Schweiz als invasiv oder potenziell invasiv: Sie verbreiten sich rasch und massiv und zerstören dadurch die Biodiversität. Ob solche potenziellen Schädlinge den Weg in den eigenen Garten gefunden haben, ist oftmals schwierig zu erkennen. Auf dem Portal [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch) finden Privatpersonen nützliche Informationen und übersichtliche Broschüren.

Mehr Infos:  
[www.infoflora.ch/de/neophyten/neophyten](http://www.infoflora.ch/de/neophyten/neophyten)



## Hecken, Sträucher und Bäume schneiden für mehr Sicherheit

Entlang von Strassen, Trottoirs und an Kreuzungen und Einfahrten in den Quartieren sollten Hecken, Sträucher und Bäume regelmässig zurückgeschnitten werden. Wenn sie in den Strassenraum hineinwachsen, können sie die Sicht beeinträchtigen. In Notfällen kann dies auch die Arbeit der Hilfskräfte wie Feuerwehr oder Polizei erschweren. Gartenbesitzerinnen und -besitzer finden auf dem Flyer des Werkdienstes hilfreiche Informationen zum richtigen Schnitt.

Zum Flyer:  
[bit.ly/merkblatt-pflanzen](http://bit.ly/merkblatt-pflanzen)



## Erlebnistipps

## So fühlen Sie sich wie in den Ferien

Sommer, Sonne, Sonnenschein – und Sie sind daheim? Super! Denn wenn alle in die Sommerferien verreisen, bleibt mehr Platz zum Geniessen für Sie. Wir haben die Profis von Rapperswil Zürichsee Tourismus nach ihren Tipps für den Stadtsommer gefragt.



## Schiff ahoi!

Die Oberseefähre ist wieder unterwegs und verbindet die Stadt mit den Stationen Lachen und Altendorf. Sie fährt bis Ende September jeweils am Sonntag und vom 27. Juli bis am 10. August täglich von 10 bis 18 Uhr zwischen den Stationen hin und her. Unterwegs auf dem Obersee ist das historische Schiff MS Jean Jacques Rousseau. Für die Fahrt müssen Spezialbillette bezogen werden. Diese kosten fünf Franken pro Strecke und können direkt auf der Fähre oder im Visitor Center bezogen werden.

Mehr Infos:

www.aggloobersee.ch/  
aktuelles/oberseefahre



## Ab auf die Insel

Wenn Sie genug haben vom Trubel an der Seepromenade, dann ist ein Ausflug auf die Lützelau genau das Richtige. Vor Ort gibt es ein Restaurant, das bis Ende September täglich bis 23 Uhr geöffnet ist. Sie erreichen die Insel mit dem Lütz-Shuttle, aber auch mit dem SUP oder Kayak. Übrigens: Am Dienstag ist Fajita-Night und im Juli und August gibt's donnerstags Musik an den Lütz-Konzerten.

Mehr Infos:

www.insel-luetzelau.ch



## Wachmacher

Starten Sie sportlich in den Tag: Das Projekt «Rapperswil erwacht» bringt am 17. Juni, 16. Juli und 7. August, Bewegung in die frühen Morgenstunden. Beim Hafen Lido finden kostenlose Bewegungsangebote statt. Angeboten wird Yoga, Jogging oder Bootcamp. Treffpunkt ist jeweils um 6.30 Uhr. Die An-



## Wie in Italien

Frisches Gemüse, Früchte, Fleischwaren, Blumen und Handwerkskunst: Am Freitagsmarkt fühlt man sich fast wie beim Marktbesuch in den Ferien in Italien oder Frankreich. Schlendern Sie gemütlich durch den Markt oder betrachten Sie das Treiben auf dem Hauptplatz bei einem Cappuccino.

Mehr Infos:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/  
shopping/rapperswiler-freitagsmarkt



## Schlemmertour

Sich einmal quer durch die lokalen Spezialitäten probieren: Der FoodTrail schickt Sie auf eine Schnitzeljagd durch die Stadt. Sie müssen Rätsel lösen, die Sie zu verschiedenen Stationen führen. Dabei lernen Sie nicht nur etwas über Rapperswil-Jona, Sie erhalten auch Kostproben von lokalen Produzentinnen und Produzenten. Spass und Genuss ist garantiert.

Mehr Infos:

www.foodtrail.ch/  
trails/rapperswil



## Frischer Start

Verlegen Sie das Frühstück einfach in die Badi! In der Seebadi wie auch im Strandbad Stampf können Sie mit Kafi, Gipfeli und einem «Morgenschwumm» erfrischt und entspannt in den Tag starten. In beiden Badis gibt es ein Bistro oder Restaurant. Wetten, dass Ihnen der Alltagsstress danach nichts mehr anhaben kann.

Mehr Infos zu den Badis:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/  
de/seebadis-am-zuerichsee



## Schöne Aussichten

Wie wäre es mit einem Abend auf dem Schlosshügel: Gönnen Sie sich erst einen Drink von der neuen Buvette beim Schloss und schauen Sie sich später den Sonnenuntergang an. Wer hungrig ist, holt sich dazu eine Take-away Pizza.

Mehr Infos:

www.schlossrapperswil.ch/  
buvette



## Nichts für Sie dabei?

Dann statten Sie doch einfach dem Visitor Center am Fischmarktplatz 1 einen Besuch ab. Die Gästeberatenden von Rapperswil Zürichsee Tourismus haben nämlich nicht nur Tipps für Auswärtige, sondern auch für Einheimische. Lassen Sie sich von den Ideen überraschen!

Sie können hier auch online  
nach Ideen stöbern:

www.rapperswil-zuerichsee.ch



## Ferienerlebnisse verschenken

Ob Stadtführung, Brunch-Schiff oder Abendessen: Mit einem Erlebnis-Gutschein verschenken Sie gleichzeitig auch Erinnerungen. Die Gutscheine von Rapperswil Zürichsee Tourismus können im Visitor Center oder online gekauft werden.

Mehr Infos:

www.rapperswil-zuerichsee.ch/  
de/besuchen/ort/gutscheine-  
rapperswil-zuerichsee-tourismus



wesenden lernen vor Ort ihre Coaches kennen und teilen sich in die entsprechenden Gruppen auf. Sämtliche Sportangebote dauern 60 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mehr Infos:

www.rapperswil-erwacht.ch



## Umfrage

So geht Sommer  
in der Stadt

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Im Falle von Rapperswil-Jona liegt es direkt vor der Haustüre. Die Stadt bietet alles für einen abwechslungsreichen, genussvollen Sommer: Idyllische Badeplätze am See, schöne Spazierwege durch die Natur und vielfältige Aktivitäten und Attraktionen für Jung und Alt. Da kann man sich das Flugticket in den Süden sparen! Wir haben die Städterinnen und Städter auf der Strasse und online nach ihren Tipps für warme Tage gefragt. Sie finden hier die Sommer-Bucket-List für alle, die in den Ferien daheimbleiben. (red)



«Im Sommer sind wir am liebsten in der Badi Stampf. Hier verbringen wir jeden Sommer viele schöne Stunden: Wir schwimmen, grillen und geniessen einfach die Zeit. Wenn es warm ist und viele Zelte auf dem Platz sind, dann kommt bei mir richtig Ferienstimmung auf. Abends sind wir oft in Busskirch im Freien unterwegs und geniessen die Stimmung am Seeufer.» Nadja Ruf



«Der Grünfelspark ist im Sommer einer unserer Lieblingsplätze – vor allem wegen dem tollen, erfrischenden Wasserspiel. Oft sind wir auch in Busskirch beim Steg am See anzutreffen. Dort rösten wir abends Marshmallows und geniessen die Sommerstimmung zusammen. Aber: Wir versuchen jeden Sommer auch ans Meer zu reisen. Dort unternehmen wir gerne Städtetrips und gehen natürlich auch viel schwimmen.» Angela Suter



«Ich verbringe im Sommer meine Zeit sehr gerne im Wald beim Vita Parcours in Jona. Dort ist es schön schattig und kühl. Ich spaziere, fahre mit dem Fahrrad oder grille. An warmen Tagen genieße ich den See im Stampf oder in der Stadtbadi. Ich mag die bequemen Liegestühle, die man ausleihen kann. Diese sorgen für Feriengefühle. Ein wunderbarer Ort für einen kleinen Ausflug mit der Familie ist der Grünfelspark. Schade ist nur, dass es in Rapperswil-Jona kein Freibad mehr gibt.» Marianne Hugger



«Wir machen gerne Spaziergänge und Wanderungen in der Region, auch eine gemütliche Schifffahrt ist im Sommer toll. Durch die schöne Natur und die herrliche Aussicht kommt bei mir an warmen Tagen immer gleich so richtige Ferienstimmung auf. Wenn wir im Sommer auf unseren Enkel aufpassen, gehen wir mit ihm an den See. Der Uferweg zwischen Jona und Rapperswil gefällt uns besonders gut.» Irene Häne



«Uns findet man im Sommer oft im Grünfelspark. Mit meinen zwei Kindern gehe ich hier besonders gerne auf den Pumptrack. Auch der Drachenspielplatz daneben ist ein toller Zeitvertreib und hat schöne schattige Plätzchen. Natürlich gehen wir auch ganz oft zum See, um zu schwimmen oder zu grillen. Wir lieben die Natur und versuchen viel Zeit im Freien zu verbringen. Deshalb machen wir in den Sommerferien mit anderen Familien gerne Zelt-Ausflüge.» Reto Gmür



«Oft fahren wir im Sommer als Familie gemeinsam nach Kroatien in die Ferien. Wenn wir zu Hause bleiben, gehen wir gerne im Stampf baden, Fussball spielen oder entspannen. Wir essen dort auch häufig im Restaurant oder grillieren. Sehr toll ist auch der Grünfelspark, vor allem der Pumptrack und der Wasserspielplatz machen richtig Spass. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir auch oft Picknicken an einem der vielen schönen Plätze in der und um die Stadt.» Maria und Bozo Matic und Enkelin Klara



**Ferien zu Hause:  
Die Stadt hat viel zu bieten.**  
(Bild: Katharina Wernli)



«Wir verbringen unsere Zeit gerne im Strandbad, fahren Velo oder gehen wandern. Auch paddeln gehört für uns unbedingt ins Sommerprogramm. Ein echter Geheimtipp für alle, die in der Stadt etwas erleben wollen, ist der Food Trail. Wir waren begeistert davon. Mit unseren Grosskindern gehen wir ausserdem gerne in den Grünfelpark. Dort ist der Wasserspielplatz an heissen Tagen perfekt zum Abkühlen.» Hugo und Barbara Lenherr



«Die grosse Wiese hinter dem Lido ist perfekt, um im Sommer gemeinsam Zeit zu verbringen, zu grillen und schwimmen zu gehen. Auch der Grünfelpark ist im Sommer ein wunderbarer Ort. Ich spiele dort oft mit meinem Sohn Fussball oder fahre mit ihm auf dem Pumptrack. Wenn das Wetter schön ist und wir am See grillen und baden können, dann fühlt sich jeder Tag wie Ferien an.» Tobias Würfel

Umfrage: Leandra Miria Gati

Ihre Meinung

### Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrer Stadt?

Wie lebt es sich in Rapperswil-Jona? Was macht die Stadt für Sie lebenswert? Erzählen Sie es uns. Vor Start der Mitwirkung zur Stadtentwicklung im August möchten wir gerne ein erstes Stimmungsbild einholen – anonym und kurz.

Scannen Sie den QR-Code und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.



## Das sagt die Bevölkerung

### Ihr Tipp für den Stadtsommer

Auch online haben wir Sie um Tipps für die Sommertage gebeten. Die folgende Liste ist dabei entstanden. Viel Spass!



#### Das sind Ihre Lieblingsorte



- Stadtbadi
- Am See
- Steg Buskirch
- Stampf
- Wald



#### Hier kommt Ferienstimmung auf



- Bei einem Ausflug auf die Lützelau
- Beim Spaziergang an der Promenade
- In der Werki-Bar auf dem Zeughausareal
- Beim Glace holen im Dieci
- In der Stall-Bar in Jona



#### Sommeraktivitäten

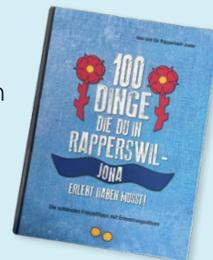


- Mit dem Schiff fahren
- Sonnenuntergangs-Spaziergang am See
- Sommeryoga Giessi-Wiese
- Baden und Grillen im Stampf
- Picknick am See oder im Park

Teilnehmende: 27

### 100 Ideen in einem Buch

Weitere Ideen gesucht? Das Buch «100 Dinge, die du in Rapperswil-Jona erlebt haben musst» beinhaltet bestimmt den ein oder anderen Geheimtipp! Es wurde in generationenübergreifenden Treffen von Stadtbewohnenden erstellt. Es soll als eine Art Bucket List dienen. Das Buch kann kostenlos am Empfang im Stadthaus bezogen werden.



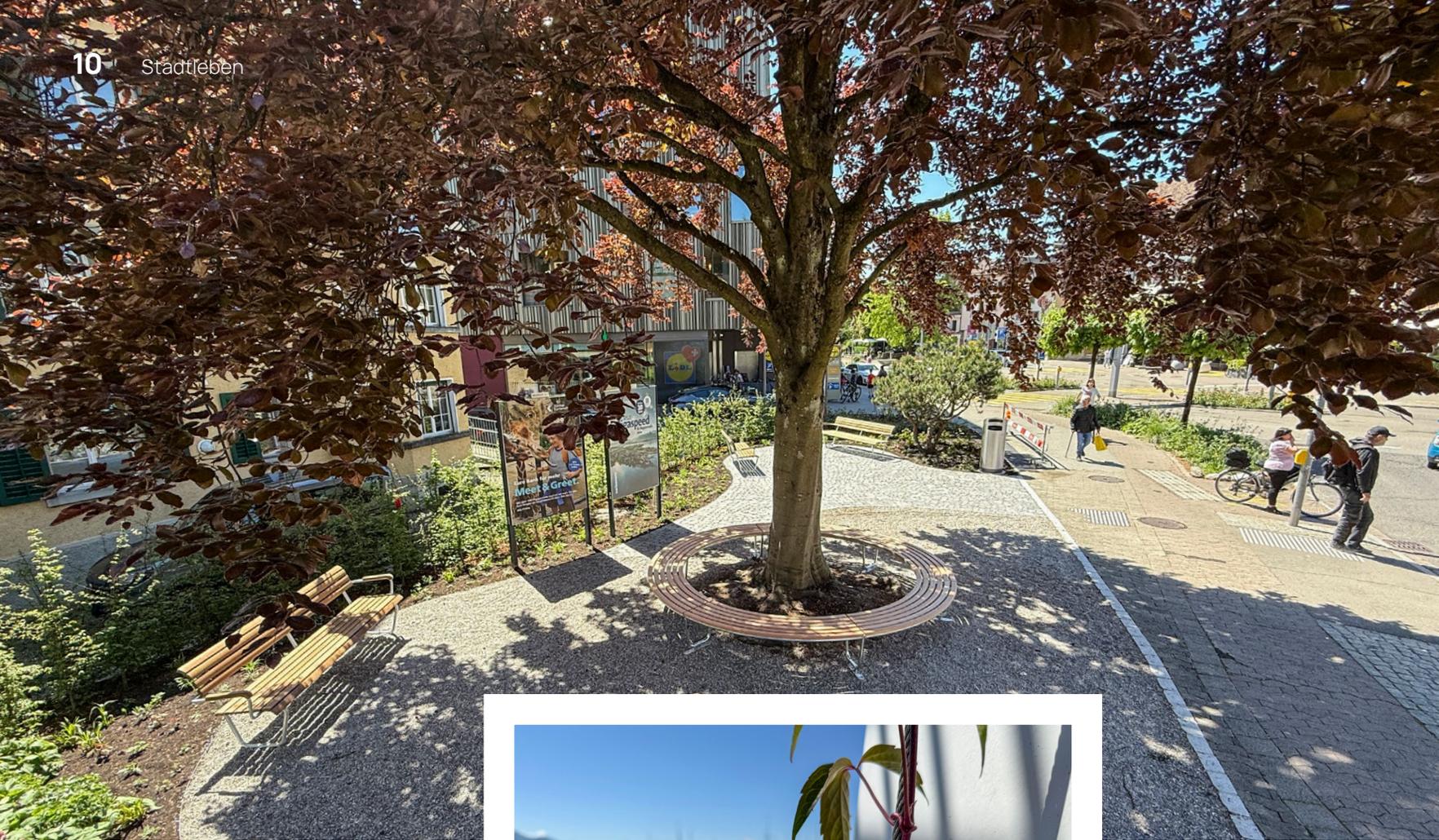
## Ticketverlosung

### Gewinnen Sie einen Ferienmoment

Die Lieblingssommeraktivität unserer Leserinnen und Leser ist «Schiff fahren». Das gefällt uns – und das möchten wir unterstützen: In Zusammenarbeit mit der Agglo Obersee verlosen wir zehn Mal zwei Tageskarten für die Oberseefähre. Wann und wie diese fährt, lesen Sie in unseren Tipps auf Seite 7.

**So machen Sie mit:** Schreiben Sie uns einfach eine Mail an kommunikation@rj.sg.ch mit dem Betreff «Oberseefähre».

Teilnahmeschluss ist der 29. Juni. Viel Glück!



Hier entsteht ...

## ... ein grüneres Rapperswil-Jona

Wenn die Sonne vom Himmel brennt, ist der Stadthofplatz der beste Platz für eine kurze Pause: Auf den Sitzplätzen im Schatten der grossen Rotbuche lässt es sich aushalten. Herrlich! Die Stadt hat den Platz erst kürzlich aufgewertet. Corsin Tuor, Leiter des städtischen Werkdiensts, führt aus: «Mit verschiedenen Massnahmen wurde die Aufenthaltsqualität des Stadthofplatzes erhöht.» Für die Rotbuche wurde mehr Platz geschaffen, damit sie weiterhin gedeiht und als natürlicher Schattenspendler erhalten bleibt. Zudem wurde der Platz entsiegelt. «Im Kies kann das Wasser nun versickern. Das ist wichtig fürs Stadtklima», so Tuor.

Die Aufwertung des Platzes mitten in der Stadt ist eine von drei Initiativen für ein «grüneres» Rapperswil-Jona, die die Stadt anlässlich der Green Days, einem Projekt des Netzwerkes St. Galler Energie, umgesetzt hat. Die drei gezielten Projekte stehen exemplarisch für das Engagement für eine nachhaltige Stadt mit mehr Biodiversität.

Neben dem Stadthofplatz war der Werkdienst in den letzten Wochen auch an der Bühlerallee sowie auf dem Fischmarktplatz tätig. An der Bühlerallee wurde das bestehende Rosenbeet neu bepflanzt. Dies nicht nur zur Aufwertung der beliebten Flaniermeile entlang des Zürichsees, sondern vor allem auch zur Förderung der Biodiversität im Stadtraum. Am Fischmarktplatz ergänzen neu gepflanzte



Klematis (Waldreben) das Erscheinungsbild der Pergola. Die Pflanzen sollen in den kommenden Jahren wachsen und künftig natürlichen Schatten spenden.

Die Stadt setzt sich nicht nur im Kontext der Green Days für eine ökologische Aufwertung und eine nachhaltige Stadtentwicklung ein. Im Hinblick auf die Klimaerwärmung werden verschiedene Projekte zur natürlichen

Hitzeminderung und Durchlüftung geprüft und geplant.  Redaktion

### Aufwertung Stadthofplatz

**Kosten total:** 43 000 Franken

**Entsiegelte Fläche:** 140 m<sup>2</sup>

**Neue Setzlinge:** 382

**Anzahl Arbeitsstunden:** 287

## Juni 2025

- 📍 **Mittwoch, 18. Juni, 14.00 Uhr**  
**Zauberlaterne**  
 Schlosskino Rapperswil  
[www.lanterne-magique.org](http://www.lanterne-magique.org)
- 📍 **Sonntag, 22. Juni, 17.00 Uhr**  
**Konzert Chor Cantacanti**  
 KREUZ Jona, [www.cantacanti.ch](http://www.cantacanti.ch)
- 📍 **Mittwoch, 25. Juni, 14.30 Uhr**  
**Kinder Kunst Labor**  
 \*ALTEFABRIK, [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- 📍 **Samstag, 28. Juni, 12.30 Uhr**  
**Musig-Apéro von proMusicante**  
 Haus der Musik, [www.promusicante.ch](http://www.promusicante.ch)
- 📍 **Sonntag, 29. Juni, 19.00 Uhr**  
**Konzert Chor Cantate**  
 Katholische Kirche Jona, [www.cantatejona.ch](http://www.cantatejona.ch)

## Juli 2025

- 📍 **Mittwoch, 2. Juli, 18.30 Uhr**  
**Vortrag: Benito Mussolini in Rapperswil?**  
 Stadtmuseum  
[www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch](http://www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch)
- 📍 **Freitag, 4. Juli, 12.00 Uhr**  
**KUNST(Z)MITTAG**  
 Kunst(Zeug)Haus, [www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)
- 📍 **Bis Sonntag, 13. Juli**  
**Pascal Schwaighofer «Honey Gimmicks»**  
 \*ALTEFABRIK, [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch)
- 📍 **Donnerstag bis Samstag, 24. bis 26. Juli, 20.00 Uhr**  
**Open-Air-Kino**  
 Hauptplatz Rapperswil

## August 2025

- 📍 **Samstag und Sonntag, 9. und 10. August, 12.00 Uhr**  
**Giessfäscht**  
 Giessi Bühlerallee

«Save the date»:  
 Die Kulturnacht Rapperswil-Jona findet am  
 Samstag, 20. September, statt.

### Noch mehr Kultur-Tipps:

[www.szenen-kultur.ch](http://www.szenen-kultur.ch)  
[www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles](http://www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles)  
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

### Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.  
[www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch)

### Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona,  
 St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80,  
[stadtkanzlei@rj.sg.ch](mailto:stadtkanzlei@rj.sg.ch), [www.rapperswil-jona.ch](http://www.rapperswil-jona.ch)



Redaktion: Anina Peter, Leandra Miria Gati,  
 Laura Verbeke, Dani Keller

Bild Titelseite: Katharina Wernli

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, [www.gabathuler-grafik.ch](http://www.gabathuler-grafik.ch)

Druck: ERNi Druck und Media AG, Rapperswil

## Kultur



# Sommerfest auf dem Zeughausareal

Midsommar in Rapperswil-Jona



Das Zeughausareal Rapperswil-Jona erscheint in neuem Glanz. Und das soll gefeiert werden. Am 21. Juni – dem längsten Tag des Jahres – öffnen die Akteurinnen und Akteure auf dem Areal ihre Tore und laden die Besucherinnen und Besucher ein, die vielfältigen Werkstätten, den begrünten Aussenbereich und die kreativen Ateliers und Räume auf dem Platz zu entdecken. Geniessen Sie Tanz, Kunst, Musik, Gespräche und kulinarische Leckerbissen und feiern

Sie gemeinsam Midsommar. Die Details zum Tag und zum Programm finden sich auf der untenstehenden Website.

Ort: Zeughausareal | Zeit: Samstag, 21. Juni, 9 bis 21 Uhr | [www.zeughausareal-rapperswil-jona.ch](http://www.zeughausareal-rapperswil-jona.ch)



# Zirkus Freilichtspektakel «Marionetta»

Staunen unter freiem Himmel



Das Zirkus-Duo Lucy & Lucky Loop ist wieder unterwegs. Mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik laden sie Gross und Klein zum Lachen und Staunen ein. Marionetta wird von Lucky zum Leben erweckt, doch schnell erfindet sie ihr ganz eigenes Spiel. Mit unglaublichen Verrenkungen, an ihren eigenen Haaren hängend und an schneeweissen Tüchern emporsteigend, sorgt sie für eine Menge Chaos. Jegliche Versuche von Lucky, die Situation zu retten, treibt die beiden

nur tiefer ins Desaster. Die Zuschauenden erwartet ein Spiel aus Überraschungen, das kein Ende nimmt.

Ort: Curtiplatz | Zeit: Samstag, 5. Juli, 16.30 bis 17.30 Uhr | [www.lucyandluckyloop.ch](http://www.lucyandluckyloop.ch)



# «Mein Bruder Klaus»

Das Freilichtspiel im Lido



«Mein Bruder Klaus» widmet sich den Lebenswegen zweier sogenannter «Aussteiger» und ihren inneren und äusseren Kämpfen. Im Spiel folgen die Zuschauerinnen und Zuschauer einem spannend-lebhaften Wechsel von historischen und zeitgenössischen Bildern. Die Schicksale der beiden Hauptdarsteller spiegeln sich dabei über einen Zeitraum von 500 Jahren. Das Stück zeigt, dass die zeitlose Botschaft von Bruder Klaus auch in unserer modernen Welt relevant ist. Die Inszenierung wird von der Bühne Thurtal

präsentiert, die seit 2010 mit ihren Freilichtspielen über 100 000 Besucherinnen und Besucher begeistert hat. Bei den Produktionen wirken Laienschauspielerinnen und -spieler mit, die mit viel Engagement und grossem Erfolg die Stücke authentisch und berührend auf die Bühne bringen; die Inszenierungen erfolgen in einem professionellen Rahmen. Tickets für «Mein Bruder Klaus» sind per sofort über die untengenannte Website erhältlich.

Ort: Lido Rapperswil | Zeit: Freitag, 8. August, bis Samstag, 30. August, diverse Zeiten | [www.mein-bruder-klaus.ch](http://www.mein-bruder-klaus.ch)



Heinz Gmür würde in der Stadt gerne auch die «National Games» austragen.

## Mittendrin

# Menschen mit Beeinträchtigung ins sportliche Rampenlicht rücken

Beim inklusiven Sportevent «Regional Games» zeigen 250 Athletinnen und Athleten ihr Können. Vereinspräsident Heinz Gmür setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung durch den Sport für einmal im Mittelpunkt stehen und er will Special Olympics bekannter machen.

Wenn Heinz Gmür potenzielle Sponsoren für die «Regional Games» anspricht, reagieren die meisten ziemlich erstaunt. Nicht etwa, weil es um Geld geht, sondern weil die allermeisten Leute noch nie von den Games oder den «Special Olympics» gehört haben – den «Olympischen Spielen» für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. «Da sind die Paralympics schon geläufiger», sagt Gmür. Aber genau darum geht es dem Rapperswil-Joner Architekten: Special Olympics bekannt machen. «Die Vision von Special Olympics hat mich von Anfang an überzeugt und ich wollte meinen Beitrag leisten, um Menschen mit Beeinträchtigung durch den Sport für einmal in den Mittelpunkt zu stellen.» Seit der Gründung 2017 engagiert er sich im Verein «Special Games Rapperswil-Jona» – seit verganginem Jahr als Vereinspräsident.

### Die National Games als Ziel

Der Verein organisiert alle zwei Jahre die «Regional Games» in der Sportanlage Grünfeld. Dieses Jahr stehen die Disziplinen Fussball, Tennis und Boccia auf dem Programm. Am Samstag, 28. Juni, spielen und kämpfen rund 250 Sportlerinnen und Sportler um einen Sieg. Gut 80 Coaches begleiten sie und

150 Helferinnen und Helfer sorgen für den reibungslosen Ablauf. Alle vier Jahre findet der Anlass an zwei Tagen statt und es werden mehr Sportarten ausgetragen. «Wir arbeiten jetzt daraufhin, dass wir in den kommenden Jahren auch einmal die «National Games» in Rapperswil-Jona austragen können», erzählt Gmür. Da gibt es dann auch Sportarten wie Segeln, Reiten oder Golfen. Für Heinz Gmür würde damit ein Wunsch in Erfüllung gehen. Er besuchte 2017 die «Regional Games» der Leichtathletik im Letzigrund-Stadion in Zürich. «Der Anlass hat mich sehr beeindruckt und mir bestätigt, dass wir so etwas auch in Rapperswil-Jona machen sollten.» Die Stiftung «Special Olympics Switzerland», welche den Verein unterstützt, habe sehr positiv auf das Anliegen reagiert.

### Die Lebensfreude steckt an

Am meisten Freude bereitet Gmür die Begegnung mit den Athletinnen und Athleten. «Ihre Begeisterung, Fairness und Lebensfreude sind ansteckend und ich finde es bereichernd, dass es bei den Games nicht nur um Leistung, sondern vor allem um Gemeinschaft, Anerkennung und Inklusion geht.» Natürlich sei die Siegerehrung am Ende den-

noch ein Highlight. «Da gibt es kein Halten mehr und als Zuschauer bekomme ich regelrecht Gänsehaut ob der offen ausgelebten Freude.» Nebst seines Engagements für «Special Games» und bei «Kultur Zürichsee Linth» treibt Gmür auch selbst gerne Sport. Dann tauscht er seinen Arbeitsplatz im Architekturbüro BGS & Partner Architekten im alten Zeughaus gegen Golfplatz, Langlaufloipe, Skipiste oder die Bündner Berge zum Biken. Auch hier steht für ihn weniger die Leistung im Vordergrund, sondern je nach Sportart das Zusammenkommen mit Freunden und Familie oder die Entspannung in der Natur.

Dass er auch jetzt kurz vor den Regional Games noch etwas Zeit dafür finde, verdanke er dem Organisationskomitee, das grossartige Arbeit leiste, betont Gmür. «Als Präsident habe ich vor den Spielen gar nicht mehr so viel zu tun», gesteht er freimütig. Auch die Sponsorensuche ist längst abgeschlossen. Denn eigentlich stösst Gmür mit seinem Anliegen immer auf offene Ohren und das sei ja auch etwas Schönes, sagt er: Dass die Menschen seine Mission so grosszügig unterstützen.

✍ Sabina Galbiati 📷 Manuela Matt

Die Regional Games vom 28. Juni starten ab 9.00 Uhr für die breite Öffentlichkeit rund um die Sporthalle Grünfeld. Um 12.00 Uhr findet die offizielle Begrüssungsfeier statt, ab 13.00 Uhr werden die Finalspiele ausgetragen und um 15.00 Uhr starten die Siegerehrungen. Die Stiftung Balm sorgt für das leibliche Wohl. Die Stadt Rapperswil-Jona unterstützt den Anlass durch Leistungen des Bauamtes sowie mit einem finanziellen Beitrag.